

## Predigt für einen Gottesdienst in der Weihnachtszeit

---

Kanzelgruß: Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus.  
Amen.

Das Wort Gottes, das dieser Predigt zugrunde liegt, steht geschrieben

Jesaja 65, 7 - 16

7 Ich will der Gnade des HERRN gedenken und der Ruhmestaten des HERRN in allem, was uns der HERR getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade.

8 Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Söhne, die nicht falsch sind. Darum ward er ihr Heiland

9 in aller ihrer Not. Nicht ein Engel und nicht ein Bote, sondern sein Angesicht half ihnen. Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her.

10 Aber sie waren widerspenstig und betrübten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind und stritt wider sie.

11 Da gedachte sein Volk wieder an die vorigen Zeiten, an Mose: Wo ist denn nun, der aus dem Wasser zog den Hirten seiner Herde? Wo ist, der seinen heiligen Geist in ihn gab?

12 Der seinen herrlichen Arm zur Rechten des Mose gehen ließ? Der die Wasser spaltete vor ihnen her, auf dass er sich einen ewigen Namen machte?

13 Der sie führte durch die Fluten, wie Rosse, die in der Wüste nicht straucheln;

14 wie Vieh, das ins Tal hinabsteigt, so brachte der Geist des HERRN uns zur Ruhe. So hast du dein Volk geführt, auf dass du dir einen herrlichen Namen machtest.

15 So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich.

16 Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name.

Gebet:

Gütiger Gott, du lässt uns nicht allein in unserem schuldig sein, und schenkst uns dein lebendiges Wort, das unser Sehnen nach deiner Nähe stillt. Wirke darin den Segen, mit dem du uns in diesen Tagen des Christfestes beschenken willst.

O Heiland, reiss die Himmel auf,  
herab, herab vom Himmel lauf,  
reiss ab vom Himmel Tor und Tür,  
reiss ab, wo Schloss und Riegel für.

O klare Sonn, du schöner Stern,  
dich wollten wir anschauen gern;  
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein  
in Finsternis wir alle sein.

A m e n.

Gruß: Liebe Gemeinde !

Welches Bild zeigt Ihr Kalenderblatt für den Monat Dezember? Eine Schneelandschaft - einen Tannenbaum - ein paar strahlende Kinderaugen ?

Was ist für uns das Wichtigste an Weihnachten? Die freien Tage - festliche Stimmung - Freude an den Gaben?

Das sind gewiss alles bemerkenswerte, annehmbare Gründe.

Den Kern freilich treffen sie dennoch nicht. Es sind erst ein paar wenige Monate her, als man im Lande an die Ereignisse vor 10 Jahren gedacht hat. Die Zeit der Wende in Deutschland noch einmal ins Blickfeld gerufen und vor allem im Fernsehen neu aufgearbeitet. Aus dem Abgrund von Lüge, Gewalt, Bspitzelung, weltanschaulicher Gängelung und Machtmissbrauch durften die Menschen auf Freiheit, Gerechtigkeit und ein demokratisches Leben hoffen.

Die große Freude über dies Ereignis kann aber nicht verdecken, wie auch danach nicht das Paradies auf die Erde gekommen ist. Die Last von Gewalt, Krieg, Schuld, Not und Tod ist in der Welt geblieben.

Die uralte Menschheitssehnsucht nach Frieden, Geborgenheit und Befreiung blieb ein unerfüllter Traum, wenn Gott nicht selbst uns seine Verwirklichung geschenkt hätte. Darum dürfen wir Weihnachten, also das Christusfest feiern.

### **Unser Gott kommt und schweiget nicht:**

Lange schon erfuhr Gottes Volk seine Gnade; vor ihrem Ungehorsam hat er sich verborgen;

In Christus antwortet er auf ihr Sehnen.

I. Das erwählte Gottesvolk Israel hat die Gnade und Treue Gottes in überreichem Maße erfahren dürfen. Davon zeugen die Geschichtsschreiber des Alten Bundes und singen die Psalmlieder der frommen Beter. Der Gottesbote Jesaja darf in unserm Text seinem Volk die Erinnerung an die Gnade des Herrn in das Gedächtnis prägen und in den Mund legen. Lob und Preis kann Herz und Sinn erfüllen im Erinnern an die Befreiung aus Ägyptens Gewalt und Babylons feindlicher Bedrohung. Barmherzigkeit und Güte sind die Stationen der väterlichen Liebe, mit der Gott sein Volk getragen und immer wieder aufgenommen hat. Als seine Kinder trug er die Erwählten an und in seinem Herzen, und umsorgte und hütete sie " wie einen Augapfel im Auge" Martin Luther hat wohl den tiefen Sinn der göttlichen Liebe zu Israel recht erfasst, wo er das Wort "Helfer" im neutestamentlichen Sinn mit "Heiland" übersetzt. So könnte man das alte Gotteslob auch schon mit Worten unseres Weihnachtsliedes wiedergeben:

" das hat er alles uns getan, sein gross Lieb zu zeigen an."

Liebe Gemeinde, lasst uns an diesem Fest in großer Freude in das Lied Jesajas mit einstimmen. Ja, wir leben auch von der Gnade und Liebe des heiligen Gottes. Er trägt und hält uns und nimmt uns auf. Wir können dankbar bekennen: " alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn ..." und ebenso: " in wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir (mir) Flügel gebreitet." Leben wir nicht Tag um Tag allein von seinem väterlichen Vergeben und Verzeihen?

Tun wir es aber wirklich, auch wenn nicht Festtag und Hochstimmung ist? Leben wir von und in unsers Herrn Güte in den täglichen Entscheidungen und Entschlüssen, im Verhalten zum Nächsten, in der Zurücknahme unsers eigen geliebten Ich?

Gottes Güte führt uns neu zu dem Wunder seiner unverdienten Liebe hin. Ja, sie leitet uns, wie es Paulus bezeugt, deutlich auch zur Busse.

II. Vor ihrem Ungehorsam hat er sich verborgen Das Volk Israel, das der Herr sich erwählt hat, hat sich dann doch immer wieder von ihm, dem Barmherzigen, abgewandt. Jesaja legt es mit deutlichen Worten dar: **"sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind und stritt wider sie."** Gott lässt den Vertrauensbruch seines Volkes nicht einfach willenlos geschehen. Die so rebellisch und schuldhaft sein liebendes Herz kränken, müssen die bittere Wahrheit lernen: **"darum ward er ihr Feind ..."** Auch dies haben die Gotteszeugen des Alten Bundes unübersehbar und eindrücklich in ihren Berichten belegt. Hier knüpft Jesaja in unserem Text an mit den Worten: **"und sein Volk gedachte wieder an die vorigen Zeiten."** Gehört dies Gedenken nicht auch mitten in unsere Feier der Weihnacht hinein? Ich wünsche es mir, uns allen, es möchte uns das Sehnen nach der Nähe Gottes wirklich groß und drängend sein. Dazu müssen wir wohl bis über die Schmerzgrenze hinaus unter der Verborgenheit des Herrn leiden, die wir selbst verschulden. Dann werden wir für das Wunder der Heiligen Nacht umso aufnahmebereiter sein können.

III. In den Worten von Jesaja kündigt der himmlische Vater die Antwort auf das Sehnen seiner hilflosen, ungetreuen Kinder spürbar an. Wir sollten dazu noch den 1. Vers des Kapitels 64 hören: **"ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab."** Da bekommen wir den erbarmenden, erlösenden Gott in der Person des Heilandes Jesus Christus in den Blick. Da sehen wir in dem Kind in der Krippe den liebenden Vater vor uns. Er schenkt uns seinen eigenen Sohn als den Erlöser. Weil er uns liebt, wird Jesus zu unserem Hirten, der sein Lehen hinopfert. So rettet er das Volk, die Herde Gottes, aus dem ewigen Verderben. In Christus kommt der Herr uns schonend und tröstend ganz nahe. Mit den Worten der Engel über Bethlehem bricht Gott sein Schweigen und spricht uns seine ewige Gnade zu. Darum beten wir in der Krippe seine unverdiente Güte an. Mit Leib und Blut unsres Erlösers tritt die Befreiung von Schuld und Gottesferne lebendig und fühlbar in unser Leben hinein.

Da kann die Christusfreude in Worten und Liedern und Gaben wieder neu die Herzen wärmen und stärken Unser weihnachtliches Loben und Danken will uns dazu ermutigen, allezeit glaubend, hoffend und liebend bei unserem gütigen Vater und seinem lieben Sohn Jesus Christus zu bleiben, hier zeitlich und dort ewiglich.

A m e n.

Schlussgebet:

Lasst uns beten:

Großer Herr und starker König, wir beten dich an, der du durch die Geburt des Heilandes Jesus Christus unser Todesschicksal von uns gewendet hast. In dem Kind der Krippe hast du uns dein liebendes Vaterherz aufgetan und bist uns helfend und tröstend nahe. Lass uns nicht nur an diesem Fest, sondern unser Leben lang im festen Vertrauen dir dankbar bleiben. Hilf uns durch deine Güte zu der bleibenden Freude deines ewigen Vaterhauses. A m e n.

Kanzelsegen:       Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsre Herzen und Sinne in Christus Jesus.  
Amen.

Liedvorschlag nach der Predigt: ELKG 17

Verfasser:   Sup.i.R. Egfried Brachmann  
              Karl-Marx-Straße 51  
              03172 Guben  
              Tel: 03561 - 66212